

# Produktionsschule Kamen:

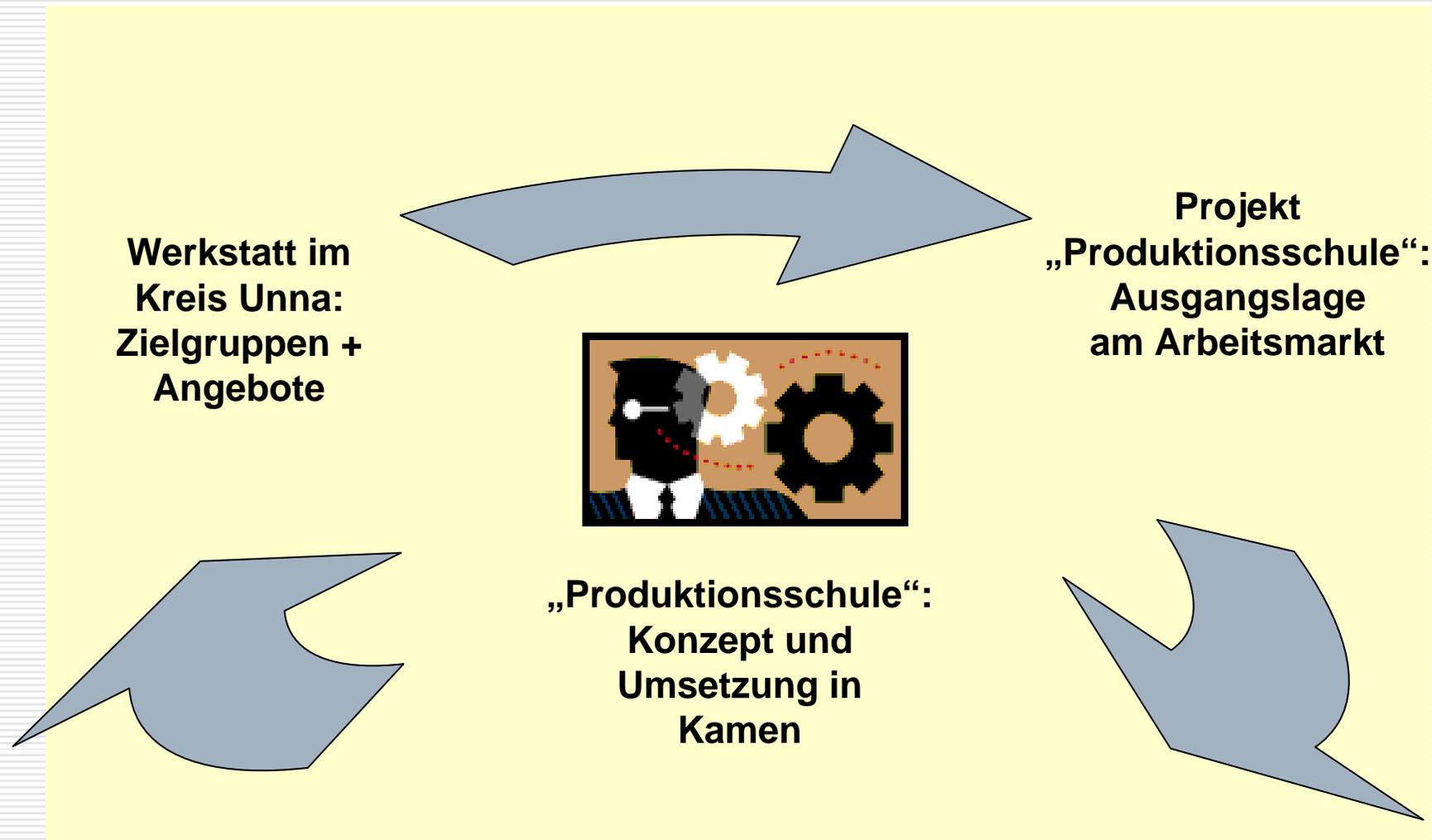
- Idee
- Konzeption
- Umsetzung



Familien- und  
Sozialausschuss  
Februar 2010

---

# □ Themenstellungen





---

## Werkstatt im Kreis Unna

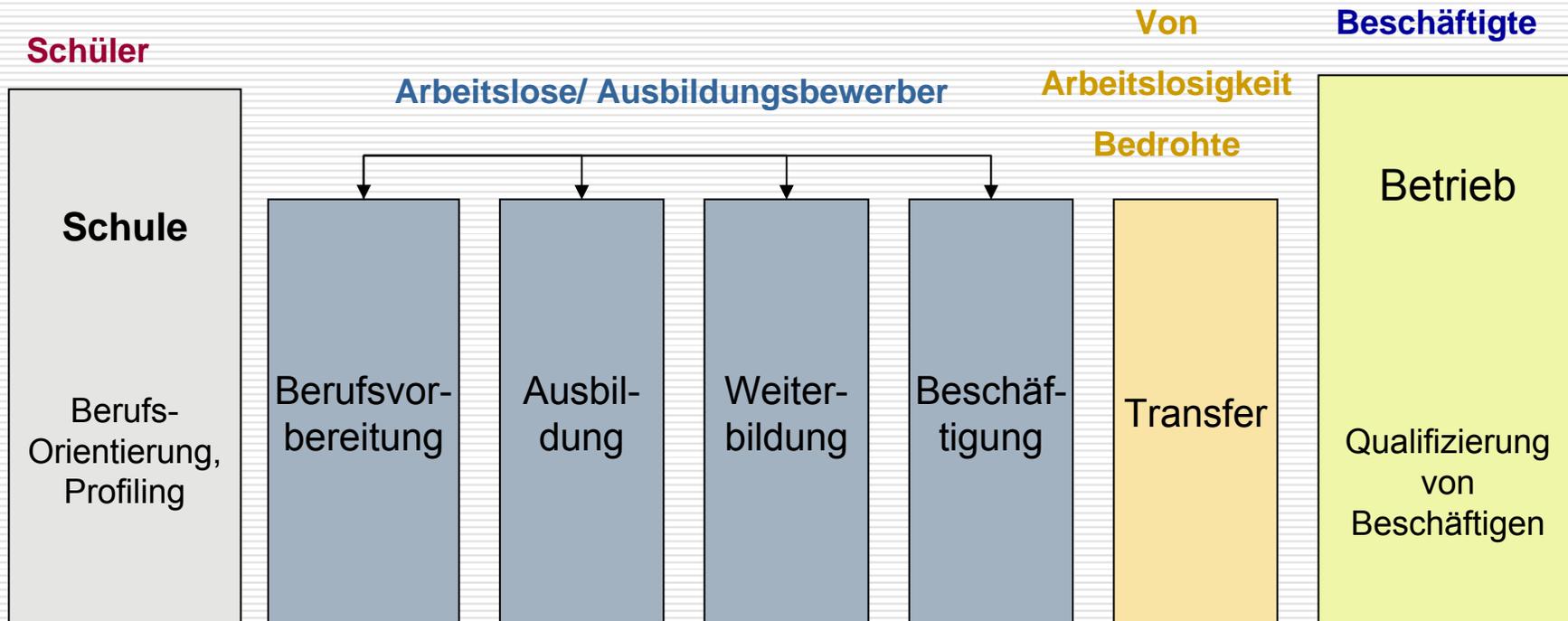
### Kurzübersicht über Zielgruppen und Angebote



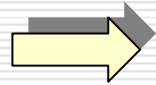


# □ Zielgruppen und Angebotsspektrum:

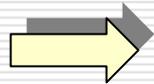
**Beratung – Bildung – Beschäftigung**



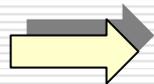
# □ Leistungsspektrum der Werkstatt



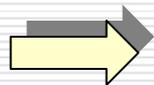
1450 Teilnehmerplätze in der Region



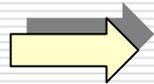
B. & Q. für jährlich 4.000 Menschen



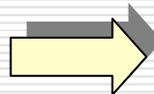
Weiterbildung in 20 Berufsfeldern



Zusammenarbeit mit 1.500 Betrieben



100 gewerbliche Arbeitsplätze



300 Beschäftigte



# □ Jugendberufsnot im Kreis Unna/ Agenturbezirk Hamm

## ■ Hohe Jugendarbeitslosigkeit (Kreis Unna)

- **2000** arbeitslose unter 25 Jahren
- Anteil der Jugendlichen im ALG-II-Bezug: **68 %**

## ■ Unterdurchschnittliche Zahl an Ausbildungsstellen (AA Hamm)

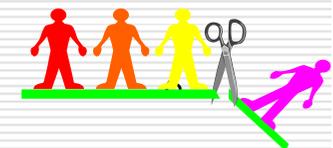
- **4.000** Bewerber
- **2.000** Stellen
- Rechnerische Unterversorgung: **-2.000 Stellen**
- ANR: **0,5**

## ■ Ausbildung ist die Ausnahme

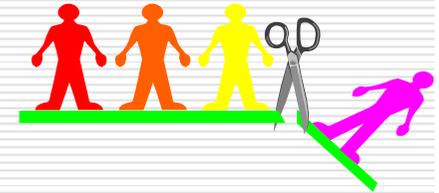
- **2/3** aller Jugendlichen verlässt die Sekundarstufe I ohne Ausbildungsplatz
- Gerade **Schulmüde** und besonders **benachteiligte Jugendliche** finden sich in den Berufskollegs als „Schüler ohne Ausbildungsvertrag“ wieder (oder gehen dort eben nicht hin)

## ■ Besondere Risiko-Gruppe: Jugendliche im ALG-II-Bezug

- ▶ IAB: 40 % der Jugendlichen im ALG-II-Bezug bleiben **2 Jahre** auf die Leistung angewiesen
- ▶ Gefahr der Abkopplung von Aus- und Weiterbildung
- ▶ Gefahr der dauerhaften Ausgrenzung (und des dauerhaften Leistungsbezuges)



# □ Besonderheiten in Kamen



- **Überdurchschnittliche Jugendarbeitslosigkeit**
  - **708** Betroffene in der Geschäftsstelle (511 Gst. Unna – Jan. 10)
  - Arbeitslosenquote unter 25 Jahre: **Kamen 10,0%** (Gst. Unna: 7,7 %)
  - **73 %** der Jugendlichen sind „Hartz-IV-Empfänger“ (Unna 61%)
  
- **Unterdurchschnittliche Zahl an Ausbildungsstellen**
  - **1177** Bewerber (1.031 Gst. Unna – Sept. 09)
  - **483** Stellen (693 Gst. Unna)
  - ANR: **0,41** (0,67 Gst. Unna)
  
- **Besondere Risiko-Gruppe: Jugendliche im ALG-II-Bezug**
  - ▶ Besonders viele Kamener Jugendliche im SGB II-Bezug bleiben ohne Angebot
  - ▶ Gefahr der Abkopplung von Aus- und Weiterbildung
  - ▶ Gefahr der dauerhaften Ausgrenzung (und des dauerhaften Leistungsbezuges)

# □ Handlungserfordernisse

---

- **Übergeordnetes Ziel: Hilfebedürftigkeit darf sich nicht verfestigen !**
- Benötigt wird ein Angebot, das die besonders benachteiligten Jugendlichen anspricht und den Bedarfen der Jugendlichen folgt
- Es darf sich **nicht mehr** um Schule handeln und es darf sich **noch nicht** um Betrieb handeln
- Die ganzheitliche Entwicklung der gesamten Persönlichkeit muss im Zentrum stehen (persönlich-soziale und berufliche Qualifizierung)



# □ Handlungsansatz Produktionsschule

---



## □ 100 Vorbilder in Dänemark!

### □ Produktionsschulen:

- richten sich an benachteiligte Jugendliche ohne Arbeit und Ausbildung
- produzieren für den „Markt“ (nicht für den Müll)
- erwirtschaften einen Teil ihrer Kosten selbst
- stellen den Ausgangsbedarf eines Jugendlichen ganzheitlich ins Zentrum ihrer Aktivitäten
- organisieren Lernen im Prozess der Arbeit
- motivieren über Aufträge und Entgelt
- schaffen Anschlussperspektiven in Arbeit + Bildung

# □ Konzeptionelles Leitbild der Produktionsschulen

---



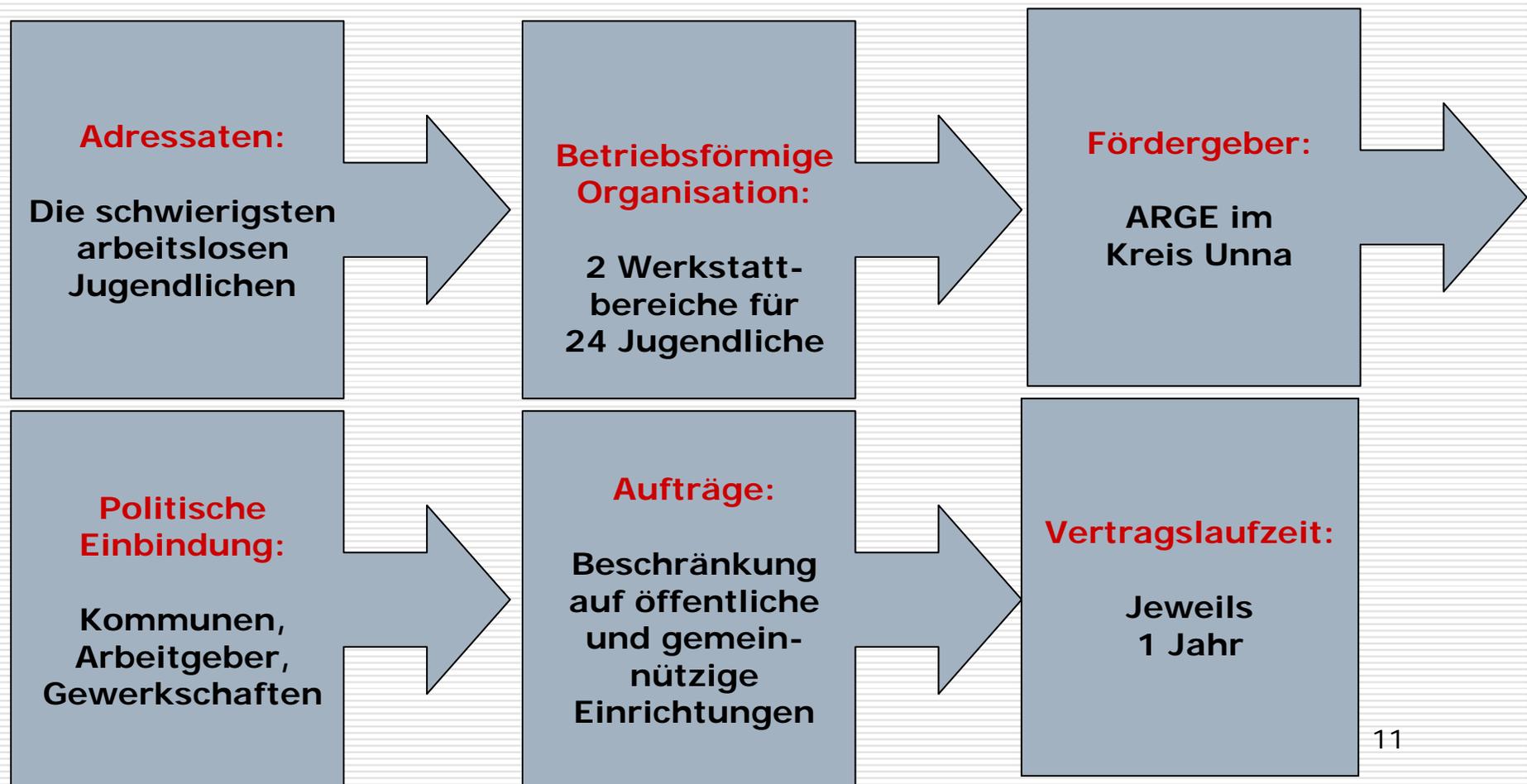
*„Der Mensch ist gut genug!*

*Aber seine Möglichkeiten werden blockiert.  
Unsere Aufgabe besteht darin, diese  
Möglichkeiten freizustellen.“ (Sokrates)*

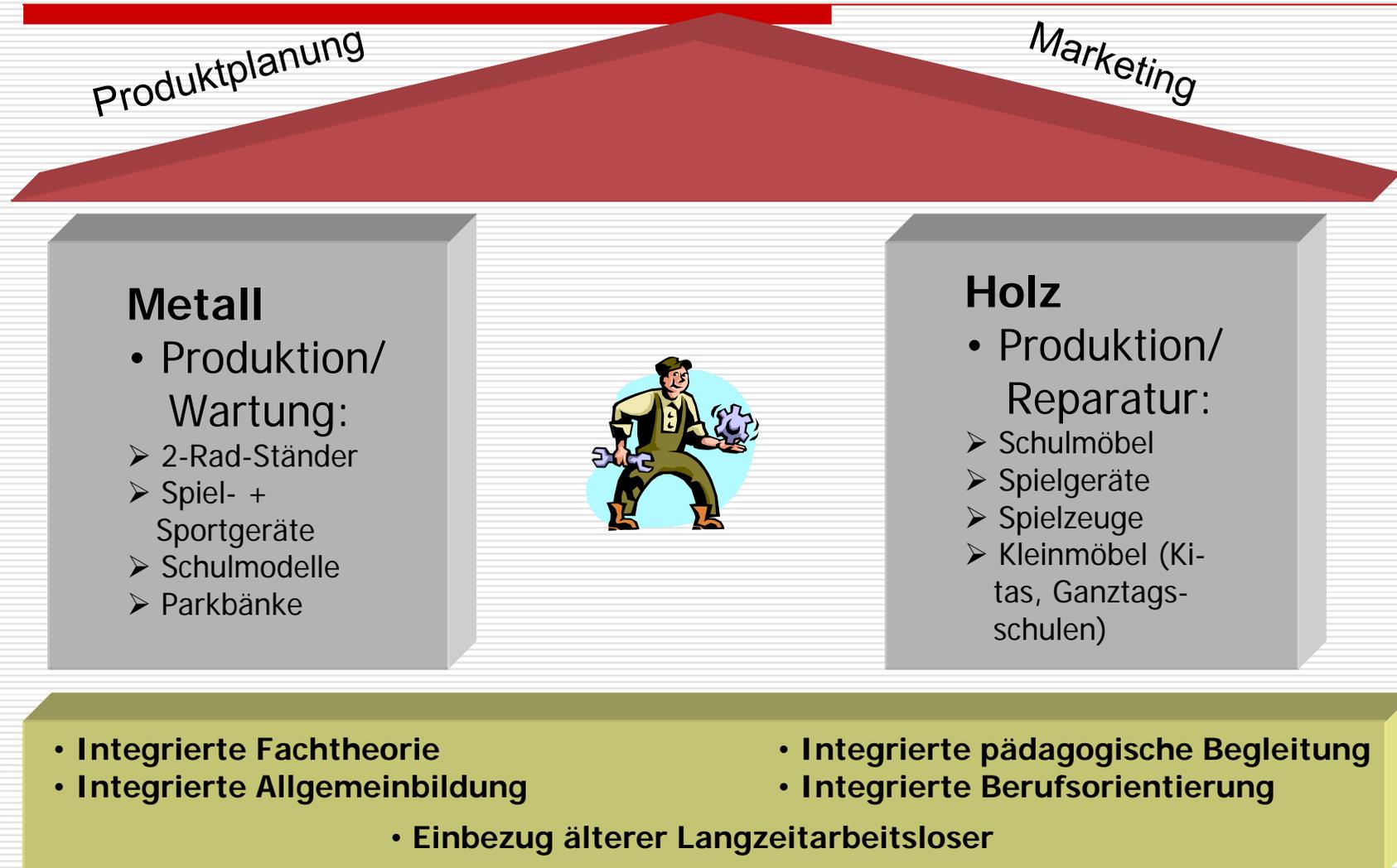
- ❖ Diese „freistellende Pädagogik“ bildet die Handlungsmaxime der Produktionsschulen
- ❖ Es sind solche Rahmenbedingungen zu schaffen, dass die Jugendlichen selbst lernen können und mögen
- ❖ Der Jugendliche soll bestmögliche Verantwortung für seinen Lebensweg übernehmen – er soll **„Direktor seines eigenen Lebens“** werden!
- ❖ Ziel ist der Erwerb von Lebenskompetenz (Kenntnis- und Erkenntnisgewinn)

# □ Die Eckpunkte in Kamen

---



# □ Die Produktionsbereiche in Kamen



# □ Das Team

---



# □ Die Metallwerkstatt

---



# □ Die Holzwerkstatt

---



# □ Die Zielgruppe

(alle Produktionsschulen im Kreis)



---

## Jugendliche im SGB II-Bezug:

- Ohne Schulabschluss (42%)
- Ohne Berufsausbildung (97%)
- Aus schwierigen sozialen Verhältnissen
- Mit Migrationshintergrund (32%)
- Nach Durchlaufen diverser Maßnahmen
- Schulmüde und Schulverweigerer
- 43 % werden bereits von der Jugendhilfe betreut (inkl. Jugendgerichtshilfe)

# □ Der pädagogische Rahmen

---



- Bereitstellung eines optimalen Lernumfeldes („freistellende Bedingungen“)
- Zielsetzung: Doppelqualifizierung – beruflich/fachlich und persönlich/sozial
- Betriebsförmige Struktur mit Werkstätten als „didaktischen Zentren“
- Pädagogisches Handeln mit empathischer Zuwendung, nachvollziehbarer Grenzziehung und Orientierung an Erfolg und Stärken

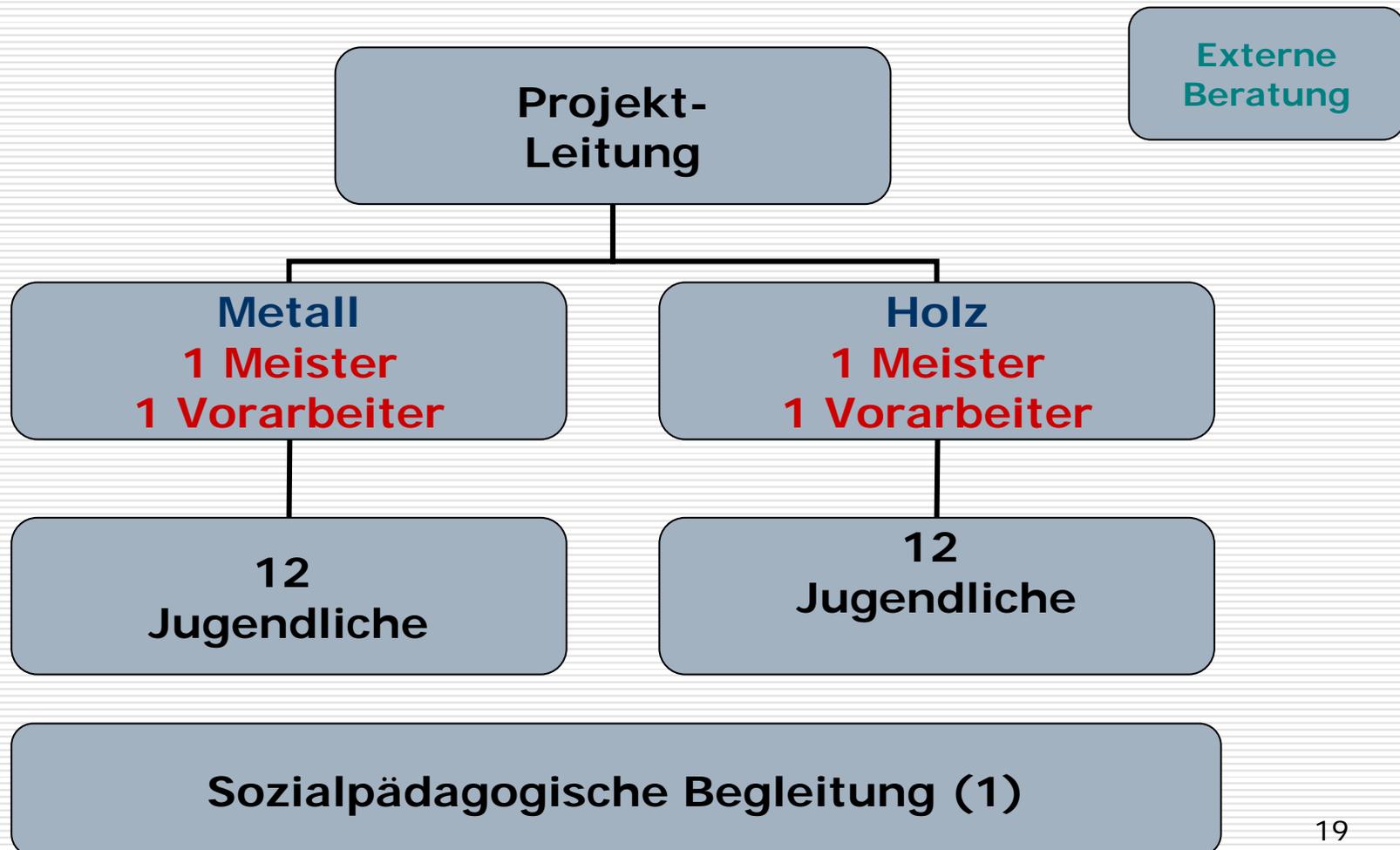
# □ Die didaktischen Leitlinien

---



- Der Produktionsprozess strukturiert den Lernprozess
- Aufträge werden nach den Bedarfen der Jugendlichen didaktisiert (Abgleich von Person und Auftrag)
- Lernen folgt dem Modell der vollständigen Handlung (Informieren, Planen, Entscheiden, Ausführen, Kontrollieren, Bewerten)
- Praxis und Theorie sind in optimaler Weise verknüpft
- Kompetenzen und Stärken der Jugendlichen sind die Ausgangspunkte des gekoppelten Lern- und Arbeitsprozesses

## □ Der Organisationsaufbau



# □ Der Projektablauf



- I. „Einschleusung“: **4 Wochen**  
Testphase, Einbindung in einen Werkstattbereich, Wechselseitige Entscheidung
- II. Entwicklungsphase: **6-11 Monate**  
Entwicklung fachlicher Kompetenzen, Gewinnung einer realistischen Lebens- und Berufsperspektive
- III. „Ausschleusung“: **individuell**  
Bewerbung, Praktikum
- IV. „Vernetzungsphase“: **individuell**  
Nachgehende Begleitung nach Wechsel in Arbeit, Ausbildung, Weiterbildung...

# □ Betriebsförmige Organisation



Auftragsakquisition

Produktflyer,  
Ortstermin

Auftragsplanung

Mengen, Kosten,  
Zeiten...

Auftragsabwicklung

Materialeinkauf, Teilaufträge,  
Teambildung, Fertigung...

Auftragsabnahme

Terminabsprache,  
Ortstermin

Auftragsabrechnung

Rechnungserstellung,  
Kosten-Soll-Ist-Vergleich

# □ Die Finanzierung

---



Erstausstattung: 142.000 €

- Aus laufender ARGE-Förderung:  
(Kredit verteilt auf 5 Jahre – s. u.) 113.000 €
- Kommunaler Zuschuss: 29.000 €

Laufende Kosten (Personal usw.): 225.000 €

- Finanzierung ARGE: 210.000 €
- Erwirtschaftung (Verkauf): 15.000 €

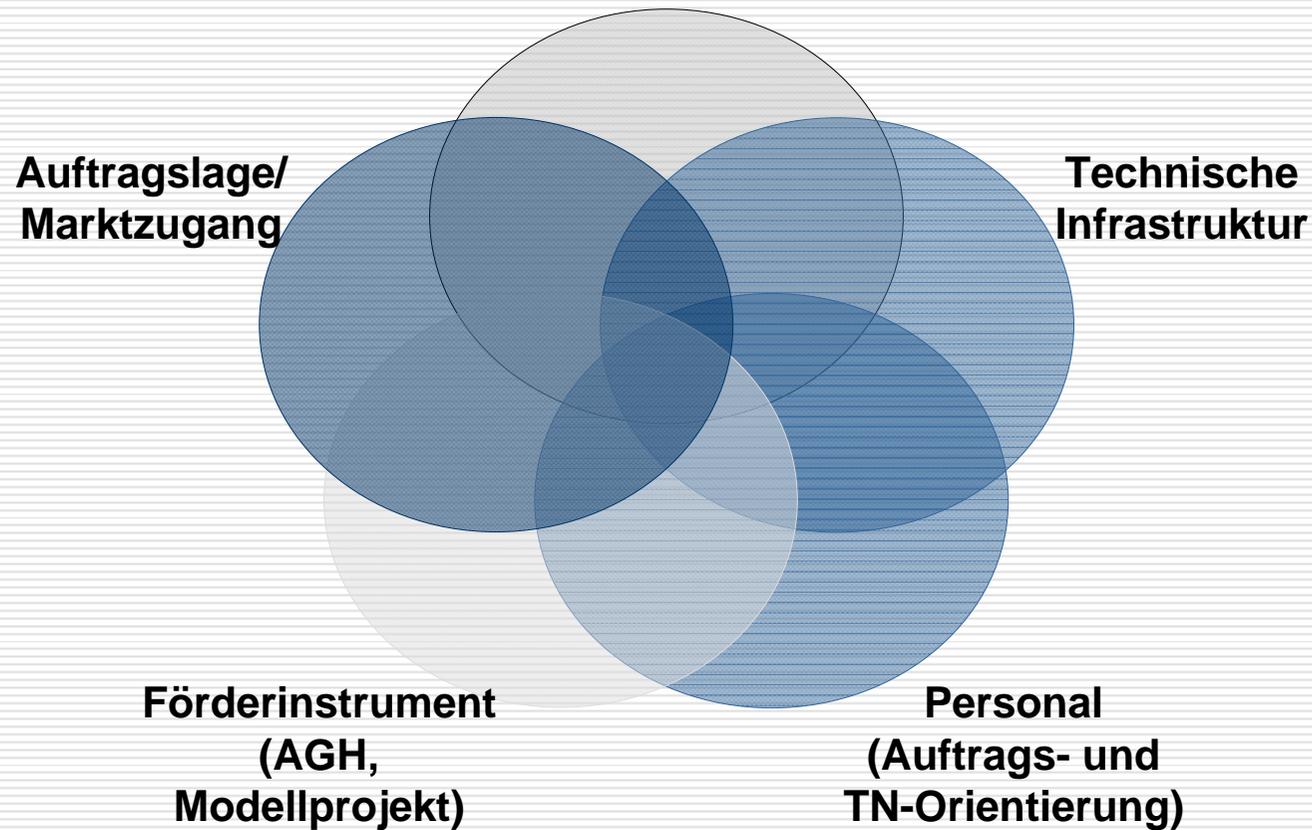
Risiken der Werkstatt:

- Laufzeit wurde auf 5 Jahre berechnet  
(Gesamtrefinanzierung)
- Erstattung der ARGE pro TN + Monat  
(Kostendeckung nur bei voller TN-Zahl)
- Erzielung der Verkaufserlöse

# □ Spannungsfeld



**Eingangskompetenz  
der Jugendlichen**



# □ Die bisherigen Erfolge im Kreis Unna



## ⇒ **Ergebnisse** (alle Teilnehmer nach der 4-wöchigen Testphase)

- ⇒ **Zentrales Ziel: Anschlüsse erschließen**
- ⇒ **Rund 50 % der Jugendlichen erhalten eine direkte Anschlussperspektive**
  - ⇒ **18 % wechseln in Arbeit**
  - ⇒ **16 % erhalten eine Ausbildungsstelle**
  - ⇒ **15 % gehen (wieder) zur Schule**
- ⇒ **Unversorgte Jugendliche erhalten Einzelbetreuung durch das Fallmanagement**
  - ⇒ **12 % sind dauerhaft krank**



**Herzlichen  
Dank  
für  
die  
Aufmerksamkeit**

